

## Ausflug zur Erlebnisausstellung Credoweg-Ökumene

**Was erwartet uns auf der Erlebnisausstellung „Credoweg-Ökumene“?**

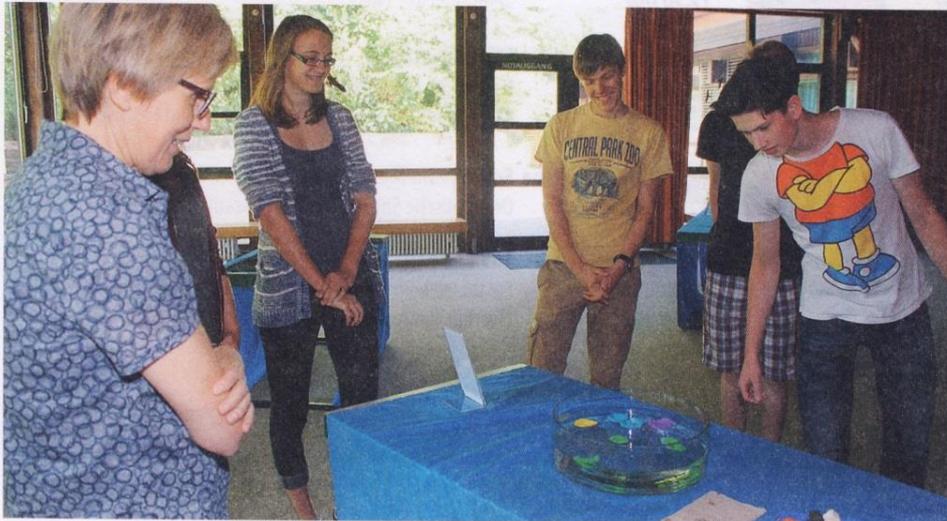
Nach kurzen ersten Eindrücken ging die Führung dann auch schon los! Doch zu Beginn

trägt. Es gibt viele verschiedene Formen im Glauben, wie z.B. beten, Feste feiern, einen Gottesdienst besuchen etc. Doch im Endeffekt muss jeder seine individuelle Form von Glauben finden.

Als Nächstes wurden uns die Unterschiede zwischen dem Abendmahl in der evangelischen und katholischen Kirche gezeigt. Schuhe verdeutlichten uns, dass in der katholischen Messe alle hintereinander zum Abendmahl anstehen, um den „Leib Christi“ zu empfangen. Im Raum der Evangelischen machten uns die Schuhe klar, dass die Personen gemeinsam in einem Kreis um den Altar stehen. Jeder bekommt Brot und Wein. Aussagen, welche unter den Schuhen klebten, von Leuten, Jung und Alt, konfrontierten uns nochmals mit den verschiedenen Meinungen über das Abendmahl und was sie mit dem Abendmahl verbinden. Als Nächstes überlegten wir, was zu einer Taufe in der evangelischen Kirche und was zu einer Taufe in der katholischen gehört. Auch hier durften wir wieder selbst mitdenken und fanden heraus, dass die Unterschiede nur ganz gering sind.

Zum Abschluss stellte uns nochmals ein kleines Experiment vor eine Herausforderung. Wir sollten aus neun Streichhölzern drei Quadrate formen. Wir probierten und überlegten und kamen schließlich auf die Lösung. Man muss die Streichhölzer dreidimensional zu einem Dach oder halben Würfel aufstellen. Doch von alleine bleiben die Streichhölzer nicht stehen. Auch Ökumene geht alleine nicht, nur gemeinsam findet man eine Lösung!

Einhellige Meinung auf dem Rückweg: ein informatives, ein phantasievolles, ein engagiertes Projekt auf dem Wartberg von Wertheim.



Mit dieser Frage begaben wir, die evangelische Reliklasse des WG 11 (2014/15) aus Tauberbischofsheim mit Lehrer Klaus Schenck, uns an einem warmen Freitagnachmittag mit dem Zug auf den Weg nach Wertheim. Leider nur zu acht, da drei Leute fehlten. Trotz der Hitze marschierten wir in Wertheim vom Bahnhof auf den Wartberg zum ökumenischen Zentrum. An unserem Ziel angekommen, fiel uns sofort auf, dass es in dem Gebäude einen Raum für katholischen Gottesdienst und einen Raum für evangelischen gibt, welche nur durch ein gemeinsames Foyer getrennt sind. Dies hat uns gezeigt, dass Toleranz in diesem Kirchenzentrum ganz groß geschrieben und der Dialog zwischen den Konfessionen hier gefördert wird.

ist es wichtig zu wissen, dass Credo „Ich glaube“ heißt. Schuldekanin Cornelia Wetterich, unsere Führerin, fragte uns, was denn unser Standpunkt zum Glauben sei. Dazu stellten sich einzelne Schüler auf einen Punkt am Boden, welcher einen Standpunkt darstellt. Schülerin Larissa schilderte ihren Standpunkt zum Glauben und sagte: „Gott ist immer für einen da und man ist nie alleine.“

An der zweiten Station haben wir ein Stück Knete ins Wasser gelegt – die Knete ging unter. Nun war es unsere Aufgabe, es zu schaffen, dass der Knet auf der Wasseroberfläche schwimmt. Jeder von uns formte eine Schale, legte diese aufs Wasser und schon war die Aufgabe gelöst. Die Station zeigte uns, dass Glauben eine Form braucht, damit er uns



**Artikel:** Chantal Reinhard  
**Fotos:** Klaus Schenck

## financial FT-Abi-Plattform

**TT@time**



**Neues auf der Deutsch-Homepage**

Geballtes Oberstufen-Material / klare Präsentationstipps  
Informationen zum neuen Deutsch-Abi-Trainer 2017

[www.klausschenck.de](http://www.klausschenck.de)

**Neue Sendungen bei YouTube:**

Rekordergebnis: über eine halbe Million Klicks  
ständig neue Präsentationen zu Abi-Themen

[www.youtube.com/financialtaime](http://www.youtube.com/financialtaime)

**Impressum:**

FT-Abi-Plattform des Wirtschafts-Gymnasiums Tauberbischofsheim  
Klaus Schenck, Debora Eger

[www.schuelerzeitung-tbb.de](http://www.schuelerzeitung-tbb.de)